

Kongress 7. – 9. 10. 2005 in Wien

## **Grundeinkommen - In Freiheit tätig sein**

### **Workshop 15**

#### **Grundeinkommen und Demokratie**

**Margit Appel**

In meinem Statement möchte ich den Zusammenhang zwischen einem bedingungslosen Grundeinkommen und der Qualität demokratischer Verhältnisse in drei Schritten entwickeln:

1) Zunächst in der Rückschau auf die Arbeiten von T.H.Marshall zur Soziologie des Wohlfahrtsstaates. Er argumentiert die Notwendigkeit eines Wohlfahrtsstaates aus der Erfahrung der britischen Geschichte: BürgerInnenrechte (Freiheitsrechte und politische Rechte) brauchen eine materielle Basis um für jederfrau und jedermann wirksam werden zu können. Grundeinkommen kann eine solche materielle Basis schaffen.

2) Weiters im Aufgreifen jener Sicht des Menschen, wie sie Hannah Arendt entwickelt hat. Der Mensch, so ihr Zugang, ist in erster Linie ein politisches Wesen, folgerichtig ist weder arbeiten noch herstellen seine eigentliche Bestimmung sondern das politische Handeln – worunter sie versteht, dass Menschen sich sprechend aufeinander beziehen. Grundeinkommen kann eine Einteilung der verfügbaren Lebenszeit in dem Sinn unterstützen, dass ein größerer oder ebenso großer Anteil an Zeit in politisches Handeln fließen kann wie in arbeiten und herstellen.

3) Zuletzt in der Skizzierung der Analyse des derzeitigen Erwerbsarbeitssystems, wie André Gorz sie vornimmt. Er spricht von einem „Erwerbsarbeitsregime“, dass den Zugang zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rechten engführt auf das Nadelöhr verfügbarer Erwerbsarbeit. Grundeinkommen kann die Verhandlungsmacht von Menschen am Erwerbsarbeitsmarkt erhöhen, in der Folge zu einer veränderten Organisation von Erwerbsarbeit und zu einer Veränderung des herrschenden Verständnisses marktfähiger Arbeit führen.

Zur Diskussion stellen möchte ich folgende Fragen:

- Welche Formen politischer Partizipation (konventionell: wählen, Zugehörigkeit zu einer Partei; unkonventionell: organisieren einer BürgerInneninitiative, Beteiligung an Demonstrationen,...) werden sich unter Grundeinkommensbedingungen verstärken?
- Was könnten langfristig die Veränderungen des derzeitigen Systems der repräsentativen Demokratie sein?
- Ist Grundeinkommen im politischen Sinn eines „BürgerInnengeldes“ ein Instrument, das die politische / soziale Ausgrenzung von Gruppen, die historisch oder aufgrund aktueller Bedingungen einen eingeschränkten Zugang zum BürgerInnenstatus haben (Frauen, MigrantInnen, weltanschauliche Minderheiten) fortsetzt?